

# Gemeinsam für den lokalen Handel – die Initiative Gemeinsamhandel Zweibrücken e. V.



Weitere Informationen finde Sie unter: [www.gemeinsamhandel-zw.de](http://www.gemeinsamhandel-zw.de)

Wer kennt das nicht? Die Anschaffung eines neuen Fernsehers steht an, Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke wollen schnell und unkompliziert organisiert werden. Mit wenigen Klicks ist das Objekt der Wahl in den digitalen Warenkorb gelegt, bezahlt und innerhalb

weniger Tage auch schon geliefert. Doch was den Alltag auf der einen Seite angenehmer macht, hat auch seine Schattenseiten. Der Verein Gemeinsamhandel Zweibrücken e. V. setzt sich dafür ein, mehr bei lokalen Geschäften in der Stadt zu kaufen und weniger im Internet, denn

das individuelle Kaufverhalten hat auch direkte Auswirkungen auf die Situation in den einzelnen Stadtteilen und Quartieren. Wir haben mit Andreas Michel, dem ersten Vorsitzenden des Vereins, über die Ziele der Initiative und die Kehrseiten des Onlineshoppings gesprochen.



**Herr Michel, welches Ziel verfolgt der Verein Gemeinsamhandel Zweibrücken e. V.?**

Wir sind ein lokaler Zusammenschluss von Einzelhändlern und Dienstleistern in der Stadt Zweibrücken. Unser Bestreben ist es, gemeinsam mit dem Stadtmarketing auf die reichhaltigen Angebote der Stadt aufmerksam zu machen, die Wahrnehmung Zweibrückens in der Öffentlichkeit

zu steigern und den Charakter als „Wohlfühlstadt“ nach außen zu tragen. Darüber hinaus beraten wir uns mit unseren derzeit 73 Mitgliedern zu drängendsten Themen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des lokalen Handels haben und damit auch auf die Lebensqualität der Menschen vor Ort.

### Weshalb ist die Unterstützung des lokalen Handels so wichtig?

Ohne den lokalen Handel geht ein gutes Stück Heimat verloren. Auch das breite Angebot, das die Innenstadt derzeit bietet, könnte auf lange Sicht ohne eine starke, lokale Ausrichtung nicht aufrechterhalten werden. Als Zusammenschluss von Akteuren des Handels und der Dienstleistung unterstützen wir die Stadt zum Beispiel bei der Umsetzung der „verkaufsoffenen Sonntage“ und anderen Veranstaltungen, die unsere Stadt – auch weit über die Grenzen der Region hinaus – als Ausflugsort so attraktiv

machen. Ein weiteres Thema ist ja auch die Klärung der Frage, wie wir die Versorgung, gerade angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung, langfristig sicherstellen können. Auch hierzu treten wir in einen Austausch und versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden.

### Inwiefern kann der/die Einzelne dazu beitragen, lokale Unternehmen zu unterstützen?

Der lokale Handel wird am besten dadurch unterstützt, dass man auch vor Ort einkauft. Selbstverständlich bedeutet das nicht, auf Onlineshopping komplett zu verzichten; aber man sollte sich schon fragen, welche Folge es langfristig hat, aus Bequemlichkeit oder angesichts einer gewissen Zeit- und Kostenersparnis dem lokalen Handel den Rücken zu kehren. Es geht uns auch darum, die Menschen zu sensibilisieren für die Sichtweise des Gegenübers. Intern arbeiten

wir oft daran, unseren Mitgliedern zu erklären, wie der moderne Kunde so „tickt“, welche Ansprüche er in Bezug auf sein Einkaufserlebnis hat. Dabei geht es auch um Themen wie Kundenbindung und Solidarität der Gewerbetreibenden untereinander: Gleichzeitig möchten wir dem Kunden näherbringen, dass er durch sein persönliches Einkaufsverhalten auch eine gewisse Verantwortung dafür trägt, wie sich seine Heimat in Zukunft entwickelt.

### Welches sind die größten Herausforderungen in Bezug auf den lokalen Handel?

Wie erwähnt, ist dies vor allem das rasante Wachstum von onlinebasierten Einkaufsangeboten. Aber auch Themen wie Mobilität, die verkehrliche Anbindung in die Innenstadt oder die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen werfen wichtige Fragen auf. Dafür müssen wir in Zukunft echte Lösungen entwickeln.

## Entschleunigung im Quartier

Ende September fand mit einigen Anwohnerinnen und Anwohnern aus dem Quartier, der Polizei, dem Ordnungsamt und dem Geschäftsführer der GeWoBau GmbH, Jörg Eschmann, ein Ortstermin zum Thema „Raser im Quartier“ statt. Viele Anwohnerbeschwerden und die Rückmeldung aus Kita und Schule hatten diesen Termin nötig gemacht. Nun hatten Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit, ihre Beschwerden, aber auch ihre Vorschläge in einem offenen Gespräch mit Stadt, Polizei und Wohnungsbaugesellschaft zu erörtern. So konnten viele Ideen gesammelt wer-

den, die unser Quartier nachhaltig vorantreiben können.

Auch die geplante Neuordnung der Straßen im Quartier soll zu einer Entspannung der verkehrlichen Situation beitragen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Bereich Schule und Kindergarten gelegt. Gestalterische Maßnahmen werden dazu beitragen, dass der Verkehrsfluss verlangsamt wird. Die Neuordnung soll nach Auskunft des Geschäftsführers der GeWoBau GmbH, Jörg Eschmann, innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre erfolgen.

## Gedicht einer Anwohnerin

*Ich habe etwas, das nicht jeder hat:  
Holunderbüsche statt,  
einen wunderschönen Blick  
auf unsere Stadt.  
Die Zeit entschleunigt hier, wird matt.  
Im Schatten einer Trauerweide träumen,*

*den Stress und alle Aufregung versäumen.  
Durchatmen, Kräfte tanken.  
Deshalb bin ich hier.  
Canadasiedlung, mein Quartier.*

Eva Hein, 10/2019



# Zweibrücken



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

## Soziale Stadt an der Steinhauser Straße

Kostenlose Zeitschrift der „Sozialen Stadt“

### „Von Stein und Bein – das Bauliche mit dem Sozialen kombinieren“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Christian Gauf, Sozialdezernent

mit dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ fördert der Bund seit nunmehr 20 Jahren die städtebauliche Aufwertung in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Dabei geht es nicht nur um bauliche Maßnahmen, wie etwa die Sanierung von Straßenzügen oder den Umbau von Gebäuden. Vielmehr ist auch die Stärkung von sozialen Initiativen, Projekten und zum Beispiel Vereinen ein wichtiger Ansatz, um in den Stadtteilen und Quartieren das Miteinander der Menschen zu stärken. In diesem Sinne fußt auch die Umsetzung der „Sozialen Stadt“ hier in unserem Zweibrücken auf diesen zwei Säulen, getreu der Zielsetzung, das Bauliche immer auch mit dem Sozialen zu verbinden. Dies ist unser Anspruch, dem wir natürlich in der Ausgestaltung des Förderprogramms gerecht werden möchten. Hierzu sind wir auch weiterhin, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Tatkraft angewiesen. Bleiben Sie neugierig und engagiert.

*Christian Gauf*



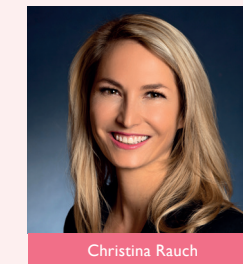
Henno Pirmann

### Alles Gute, Herr Pirmann

Nach acht Jahren als hauptamtlicher Beigeordneter verabschiedete sich Henno Pirmann zum Ende des Jahres 2019 in den wohlverdienten Ruhestand. Als Baudezernent war er maßgeblich an der Umsetzung der „Sozialen Stadt“ in Zweibrücken beteiligt und präsentierte sich dabei stets als verlässlicher Fürsprecher für eine nachhaltige und soziale ausgerichtete Stadtentwicklung. Das Quartiersmanagement sagt DANKE für die fruchtbare Zusammenarbeit und die wichtigen Projekte, für die sich Herr Pirmann im Rahmen seiner Tätigkeit eingesetzt hat.

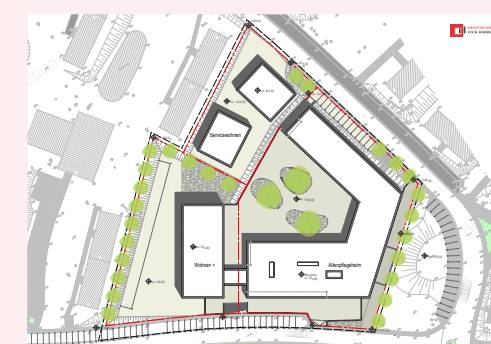
### Herzlich Willkommen im Stadtvorstand!

Mit Christina Rauch wirkt seit dem ersten Januar 2020 eine neue hauptamtliche Beigeordnete im Rathaus. Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist sie für das Ordnungs-, Schul-, Sport- und Kulturamt sowie die Bereiche ÖPNV, Verbrechensvorbeugung und Tourismus verantwortlich, möchte sich aber vor allem auch den Themen Klima und Digitalisierung widmen. Wir gratulieren Frau Rauch herzlichst zur Wahl als neue hauptamtliche Beigeordnete und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Christina Rauch

## KanadaPark – ein Projekt für die Zukunft



Nach einiger Vorbereitungszeit mit intensiver Planung und Abstimmung war es Mitte September endlich soweit. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebietes wurde der Baubeginn des Projektes „KanadaPark“ feierlich mit einem Spatenstich markiert.

An den offiziellen Teil mit interessanten Redebeiträgen und Informationen zu dem Bauvorhaben schloss sich ein gemütliches Beisammensein mit einem leckeren gastronomischen Angebot an.

Die drei Partner, Diakoniezentrum Pirmasens, Sparkasse Südwestpfalz und GeWoBau GmbH Zweibrücken, stellten ihre Überlegungen und ersten Pläne zu dem Vorhaben vor. Außerdem konnten sich die Anlieger im geöffneten Stadtteilbüro auch über die aktuellen Entwicklungen im Gebiet der „Sozialen Stadt – an der Steinhauser Straße“ informieren und sich ein umfassendes Bild

über die Arbeit des Quartiersmanagements machen. Ebenfalls vertreten war das Jugendamt der Stadt Zweibrücken mit seiner Hüpfburg und vielen Informationen rund um die Themen Erziehung, Betreuung und Freizeit sowie die soziale Mieterbetreuerin der GeWoBau GmbH Zweibrücken mit verschiedenen Spielen und allerhand Informationen.

Auch dank der musikalischen Umrahmung durch Peter Pirmann und dem Engagement der zahlreichen Helferinnen und Helfer erlebten alle Anwesenden einen schönen und informativen Nachmittag.

## Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung möchten wir Sie über aktuelle und kommende Projekte im Quartier der „Sozialen Stadt – an der Steinhauser Straße“ informieren und Ihnen einen Überblick zu Themen, Projekten und Maßnahmen bieten, die in den letzten Monaten die Arbeit des Quartiersmanagements bestimmt haben. Dabei blicken wir unter anderem zurück auf das sehr schöne Quartiersfest, mit welchem Anfang September der Spatenstich des „KanadaParks“ inhaltlich begleitet wurde. Wir stellen Ihnen außerdem einzelne Projekte vor, mit denen die Wohngebiete rund um die Steinhauser Straße in den kommenden Monaten noch lebenswerter werden sollen. Hierbei hoffen wir weiterhin auf Ihre beherzte Mithilfe.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre,

*Ihr*  
*Prof. Dr. Marold Wosnitza*  
Oberbürgermeister



## Was ist Bio Topia?

Das Projekt „BioTopia“ wurde vom Deutschen Roten Kreuz in Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch durchgeführt. Das Projekt soll für Kinder und Jugendliche einen geschützten Freizeitraum in der Natur schaffen. Dadurch wird Wohlfühlraum in der Natur erlebbar, mit einem Rahmenprogramm, das vom Basteln, ersten Kocherfahrungen und einem intensiven Naturelebnis bis hin zum gemeinsamen Gärtnern mit den Eltern oder der Bewirtschaftung einer eigenen Fläche reicht. Junge Heranwachsende finden so ein breites Angebot an Outdoor-Aktivitäten. Unter Anleitung können sie Kreativprojekte selbst organisieren und an Workshops teilnehmen. Der Garten soll somit als Aufenthalts- und Veranstaltungsort dienen, der Halt bietet und einen einfachen Zugang zu Beratung und Förderung. Erwachsene aus den Quartieren sind herzlich eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen und den Kindern und Jugendlichen zum Beispiel mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – für ein buntes Miteinander und mehr Grün in unserem Quartier, in unserem Zuhause.

gebote an Outdoor-Aktivitäten. Unter Anleitung können sie Kreativprojekte selbst organisieren und an Workshops teilnehmen. Der Garten soll somit als Aufenthalts- und Veranstaltungsort dienen, der Halt bietet und einen einfachen Zugang zu Beratung und Förderung. Erwachsene aus den Quartieren sind herzlich eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen und den Kindern und Jugendlichen zum Beispiel mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – für ein buntes Miteinander und mehr Grün in unserem Quartier, in unserem Zuhause.



Seit der offiziellen Einweihung der BioTopia-Hochbeete – gesponsert vom BioTopia-Team und der Deutschen Postcode Lotterie – im November sind die Beete an den folgenden Standorten öffentlich zugänglich:

- Im Garten hinter dem Stadtteilbüro, Ontariostraße 29
- An der großen Rutsche, Canada-Ecke Quebecstraße
- Am Spielpunkt zwischen Pasteur- und Liebigstraße

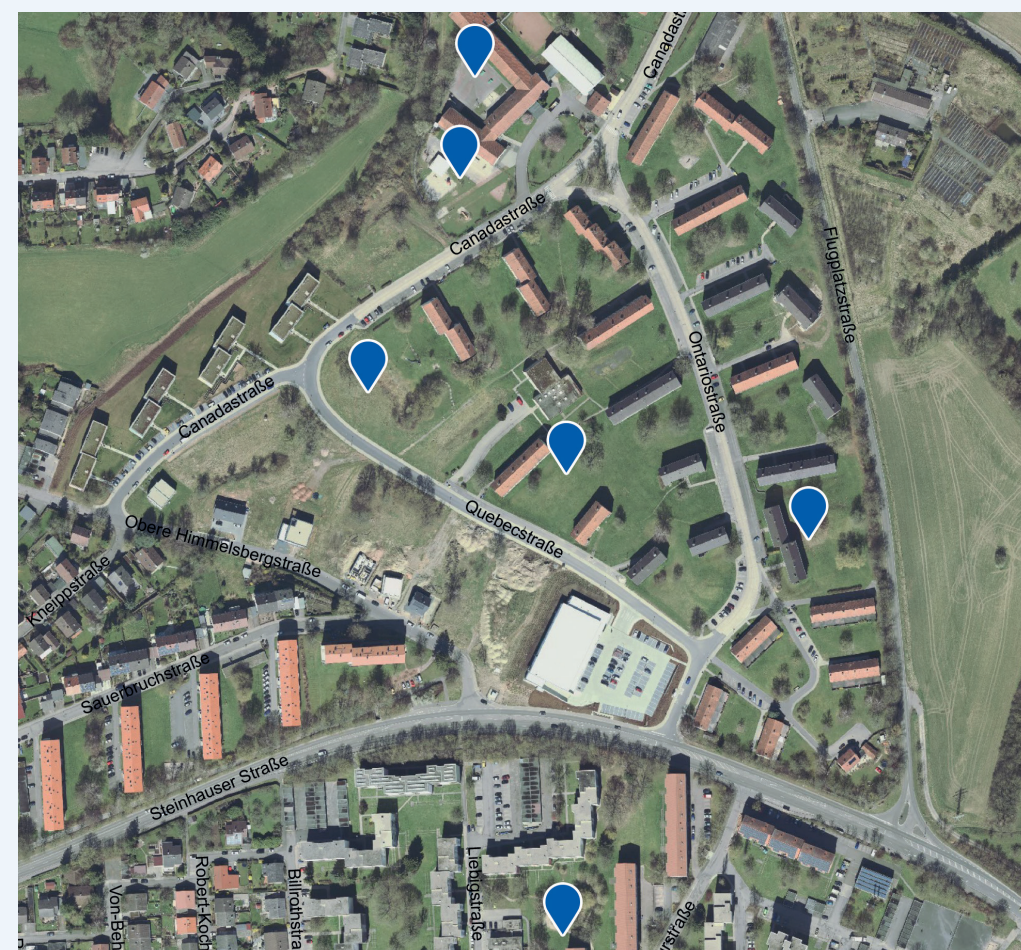
Weitere Hochbeete wurden zudem im Hof der Candaschule, im Hof der Kita Kleine Welt und am Nardinihaus

(ATJZ) aufgestellt, um dort von den Kindern bewirtschaftet zu werden. Das Team von BioTopia bietet auch immer wieder saisonale Aktionen rund um die Themen Natur und Umwelt an, an denen alle Interessierten teilnehmen können. Informationen hierzu finden sich in den monatlichen Veranstaltungskalendern des Quartiersmanagements. Selbstgebaute Insekten- und Bienenhotels sollen zeitnah an den Hochbeeten angebracht werden, um den sechsbeinigen Helfern auch in der kalten Jahreszeit einen gemütlichen Rückzugsort zu bieten. Außerdem hat das Team von BioTopia Bänke zum Verweilen aufstellen lassen

### Kontakt

Deutsches Rotes Kreuz,  
Kreisverband Südwestpfalz e. V.  
22-er Straße 66  
66482 Zweibrücken

Dareen Sibai  
Tel.: 06332 3735  
Mail: dareen.sibai@kv-swp.drk.de



## Perlen im Quartier

Bei einem Stadtteilrundgang mit einer besonders engagierten Hobbygärtnerin und Anwohnerin des Quartiers konnte sich Quartiersmanagerin Kim Siewert einen Überblick über die „Perlen“ des Stadtteilgebietes verschaffen: viele der besonders liebevoll gestalteten Vor-

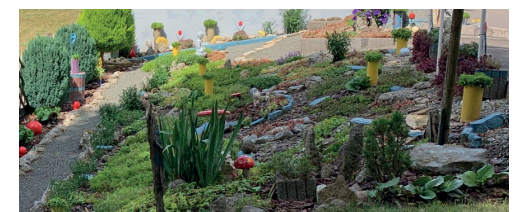
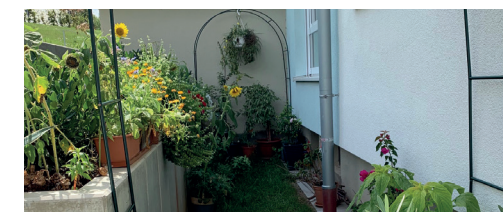
gärten laden zum Staunen und Nacheifern ein und sind auf jeden Fall immer einen Besuch wert! Mit dabei war auch Sabine Paasch, die sich mit Engagement und einem grünen Daumen für die aktive, naturnahe Gestaltung des Quartiers einsetzt.

Sabine Paasch, die in Pirmasens geboren wurde, ist eigentlich gelernte medizinisch-technische Radiologieassistentin. Die Begeisterung fürs Gärtnern, ihr Engagement für den Tierschutz und die Umwelt und ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im Quartier kamen erst später in ihrem Leben dazu. „Ich habe einfach ein Helfersyndrom“, beschreibt Paasch sich selbst. Parallel zu ihrer Arbeit im Krankenhaus studierte sie noch Geschichte und macht jetzt Führungen in einem archäologischen Park in Rheinheim.

Frau, dass dieses Potential des Gebietes noch nicht ausreichend aktiviert wurde. So tat sie sich mit einer Nachbarin zusammen und fing an, sich im Quartier für die Natur und den Umweltschutz zu engagieren. „Durch Beschwerden und Schimpfen entsteht keine Veränderung im Quartier“, erklärt Paasch. Man müsse sich selbst einbringen und aktiv werden. Dabei betont sie immer wieder die hilfsbereite Nachbarschaft, den guten zwischenmenschlichen Austausch und die positiven Denkanstöße durch Freunde und Bekannte im Quartier.

Ausschlaggebend für ihren Wunsch, sich im Quartier persönlich mehr einzubringen, war für die Wahl-Zweibrückerin Paasch das Streben nach einer aktiven Mitgestaltung des Quartiers. „Die Lage ist so schön und die Umgebung so naturgebunden“, beschreibt sie ihr Zuhause, „die Aussicht ist ein Traum, man ist zentral und doch ruhig – nicht ganz im Stadtkern“. Umso enttäuschender ist für die engagierte

Daneben wurde auch von Seiten der Stadt, der GeWoBau GmbH und dritter Investoren in den letzten Monaten schon einiges im Quartier verändert und angestoßen. Neben der Vorbereitung der Neubauprojekte rund um den KanadaPark hat auch das Quartiersmanagement bereits einige Angebote für die verschiedenen Zielgruppen vor Ort in die Wege geleitet.



## Veranstaltungs-Rückblick: der Grusel-Oktober im Quartier

Dareen Sibai und Marlen Friedo vom Team BioTopia des Deutschen Roten Kreuzes waren gemeinsam mit Sabine Paasch (siehe Interview) und den Kindern aus dem Quartier an der großen Rutsche in der Canadastraße/ Ecke Quebecstraße zum Kastaniensammeln unterwegs. Aus den gesammelten Schätzen wurden im Stadtteilbüro mit viel Geschick und Kreativität anschließend phantasievolle Kastanientierchen gebastelt. „Die Kinder waren begeistert von der gemeinsamen Bastelerfahrung“, schildert Dareen Sibai. „Das werden wir im kommenden Jahr 2020 definitiv wiederholen!“ Die Werke können zu den regulären Öffnungszeiten (montags bis donnerstags, 13 bis 16 Uhr) im Stadt-

teilbüro in der Ontariostraße 29 bewundert werden.

Pünktlich zu Halloween wurde das erfolgreiche Kastanien-Bastelteam erneut zusammengetrommelt. Diesmal, um gemeinsam Kürbislaternen zu schnitzen. Das brachte den Kindern viel Spaß und gipfelte in der anschließenden Gruselgeschichten-Lesung mit Peter Paulini – im Licht der schaurig-schönen Laternen. Paulini liest jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr Wunschgeschichten im Leseclub-Zimmer des Stadtteilbüros vor. „Selbstverständlich sind die Vorlese-Stunden kostenfrei und können von jedem Kind auch ohne Anmeldung genutzt werden“, so der Tipp von Paulini.



## Wanderausstellung „Soziale Stadt“

- Was ist „Soziale Stadt“ und was wurde bereits im Quartier umgesetzt?
- Was machen die Quartiersmanager und wo finde ich diese?
- Was ist ein Verfügungsfonds und wer kann ihn beantragen?

Das sind Fragen, die sich viele Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier noch stellen. Um ihnen das Förderprogramm „Soziale Stadt“ und seine Umsetzung näherzubringen, hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Quartiersmanagement im Oktober eine Wanderausstellung zur „Sozialen Stadt“ vorgestellt. Um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt

die Ausstellung zugänglich zu machen, gastiert diese in ganz unterschiedlichen Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet: in verschiedenen Abteilungen der Verwaltung im Rathaus, bei den städtischen Töchtern wie der GeWoBau GmbH oder in den jeweiligen Stadtteilbüros. Die Standorte können der städtischen Internetseite entnommen oder bei den Quartiersmanagern erfragt werden.



Gemeinsam mit Bürgermeister Christian Gauf eröffnet das Quartiersmanagement Mitte Oktober die Wanderausstellung im Rathaus



### Kontakt

Quartiersmanagement „Soziale Stadt“ – an der Steinhauser Straße  
Stadtteilbüro  
Ontariostraße 29  
66482 Zweibrücken

Kim Siewert  
Tel.: 06332 871-615  
E-Mail: qm-zw2@stadtberatung.info

Marco Müller  
Tel.: 06332 871-609  
E-Mail: marco.mueller@stadtberatung.info